

## Beratungskonzept des Konrad-Adenauer-Gymnasiums

### Was ist Beratung?

Beratung ist eine der zentralen Aufgaben aller Kolleginnen und Kollegen am KAG und fest im Schulprogramm verankert (vgl. Leitsatz 1, Leitsatz 5). Die Beratungstätigkeiten sind zudem kein isoliertes Tätigkeitsfeld, sondern neben Unterrichten, Erziehen und Beurteilen integrierter Bestandteil schulischer Arbeit (vgl. §4 Abs. 1 und §8 Abs.1 ADO). Beratung verstehen wir als ein Hilfsangebot an Schülerinnen und Schüler, an Erziehungsberechtigte sowie als kollegialen Austausch unter Kolleginnen und Kollegen. Beratung ist sehr facettenreich und hat unter anderem **präventiven** (vorbeugende und fördernde Maßnahmen), **kollegialen** (kollegiale Beratung), **kooperativen** (Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen), **intervenierenden** (Maßnahmen bei Lern- und Verhaltensstörungen) sowie **informativen** (Information zur Schullaufbahn / Berufswahl etc.) **Charakter**.

Gute Beratungsgespräche sind zudem ein wichtiges Element der Schulentwicklung und haben daher auch **innovativen Charakter**. Sie dienen nicht nur dazu, Probleme zu lösen und Konflikte zu beheben, sondern helfen Schülerinnen und Schülern in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, Eltern in Erziehungsfragen und Lehrerinnen und Lehrern in Fragen des professionellen Umgangs mit schwierigen Situationen. In einem persönlichen, konstruktiven und zielorientierten Beratungsgespräch können problematische Situationen geklärt und Lösungen gemeinsam gefunden werden. Dabei sollten Beratungsgespräche, gleich welcher Art, von Offenheit, Empathie und Wertschätzung geprägt sein. Je nach Art des Beratungsgesprächs sollte es am Ende eine Vereinbarung geben, zu deren Einhaltung sich alle Beteiligten verpflichten und deren Erfolg nach einer gewissen Zeit auch überprüft wird. Wenn es auf diese Art und Weise gelingt, konstruktiv mit Konflikten umzugehen, konkrete Hilfen in Notsituationen zu geben und voneinander zu lernen, hat Beratung ihr Ziel erreicht.

### Wozu dient ein Beratungskonzept?

Dieses Beratungskonzept soll dazu dienen, sich innerhalb der Schule über die wichtigsten Inhalte und Ziele von Beratung zu verständigen, das Beratungsangebot für alle Beteiligten transparent zu machen und weiterzuentwickeln. In diesem Sinne ist es wichtig, dass das Beratungskonzept von allen Kolleginnen und Kollegen getragen wird und dass alle am Schulleben beteiligten Personen bei seiner Entwicklung eingebunden werden. Da sich die am Schulleben beteiligten Personen aber auch ändern und weiterentwickeln, kann der Prozess der Konzeptentwicklung auch nie als abgeschlossen betrachtet werden. Es handelt sich um einen dynamischen Schulentwicklungsprozess, der, genau wie das Schulprogramm, der ständigen Überprüfung bedarf.

Das Beratungskonzept dient auch dazu, das differenzierte Beratungsangebot am KAG zusammenfassend darzustellen, Zuständigkeiten festzulegen und Fortbildungsmöglichkeiten oder -notwendigkeiten zu erkennen, um so vorhandene Beratungsangebote noch zu verbessern. Es sollte ferner aufzeigen, welche externen Beratungsstellen genutzt werden können und mit welchen Partnern die Schule kooperieren kann, um ein umfassendes Beratungsangebot anzubieten.

Ein weiteres Ziel dieses Beratungskonzeptes ist es, insbesondere den Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten Klarheit darüber zu verschaffen, welche konkreten Beratungsangebote es am KAG gibt und wer zuständig ist. Es zeigt aber auch auf, wo wir in unserer beratenden Tätigkeit an Grenzen stoßen und wann (professionelle) Hilfe von außerhalb nötig ist. Das Beratungskonzept soll sicherstellen, dass vorhandene Beratungsmöglichkeiten voll genutzt werden können und ein Netz an weiteren Beratungsmöglichkeiten und Informationsangeboten aufgebaut werden kann. Selbstverständlich werden wir jedoch nicht alle Probleme des Schulalltags lösen können, allerdings muss eine Kultur des „Sich-Beratens“ auch langsam wachsen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das Beratungskonzept dazu beitragen soll, eine **konstruktive Beratungskultur** zu entwickeln, in der Aufgaben klar verteilt sind und deren Elemente ineinander greifen bzw. aufeinander aufbauen. Die Dokumentation der Beratungsarbeit und die öffentliche Darstellung des Beratungsangebotes und dieses Beratungskonzeptes sollen einen **kontinuierlichen Austausch** aller Beteiligten ermöglichen und **Wege zur Weiterentwicklung** eröffnen.

### Welche Formen der Beratung gibt es?

#### **Schuleingangs- und Schullaufbahnberatung**

Schülerinnen und Schüler sowie ihre Erziehungsberechtigten werden beim Wechsel auf unsere Schule (vornehmlich in Klasse 5 oder in Klasse 10) umfassend von den zuständigen Kolleginnen und Kollegen beraten. Darüber hinaus gibt es zu wichtigen Stationen der Schullaufbahn (zentrale Prüfungen, Fächerwahlen etc.) regelmäßig Informationsveranstaltungen und Sprechstunden bei den Stufenkoordinatorinnen und -koordinatoren sowie den Stufenleitern. Es ist auch möglich, individuelle Beratungsgespräche zu vereinbaren, bei denen etwa konkrete Versetzungs- und Zulassungsgefährdungen besprochen werden.

**Ansprechpartner** sind neben den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern Frau Ankerhold (Koordination Orientierungsstufe), Frau Tramnitz (Koordination Mittelstufe), Herr Dr. Hochheim (Koordination Oberstufe) und die Stufenleiterinnen und -leiter der Oberstufenjahrgänge (derzeit Herr Dr. Hochheim/Herr Tofote, Frau Koch, Frau Birken/Herr Dornbusch).

#### **Ausbildungs- und Berufsberatung**

In Fragen der Ausbildungs- und Berufsberatung können Schülerinnen und Schüler jederzeit eine Sprechstunde zur individuellen Beratung vereinbaren. Darüber hinaus bieten wir regelmäßig Veranstaltungen zur Berufsfindung in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen an (*Zukunftstag* klassenübergreifend, *Berufseignungstests* Klasse 9, *Assessmentcenter* Klasse 10, *Berufspraxistag* Klasse 10, *Student für einen Tag* Klasse 12 etc.)

**Ansprechpartner** sind Frau Speda und Herr Kok.

#### **Konfliktberatung/Streitschlichtung**

Wir bilden im Rahmen der Peer-Group-Education regelmäßig Streitschlichterinnen und Streitschlichter aus, sodass den Schülerinnen und Schülern der Unter- und Mittelstufe in den großen Pausen im Beratungsraum Streitschlichter zur Verfügung stehen, um mit Konfliktpartnern nach einer gemeinsamen Lösung zu suchen.

**Ansprechpartner** ist Herr Dornbusch.

## **Beratung bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten, psychosozialen Problemlagen und zu Erziehungs- und Lernhilfen; kollegiale Beratung**

Ein Team von ausgebildeten Beratungslehrerinnen und -lehrern bietet regelmäßige Sprechstunden im Beratungsraum an, in denen unsere Schülerinnen und Schüler sowie ihre Erziehungsberechtigten in einem außerunterrichtlichen Kontext Hilfe und Ansprechpartner finden können. Diese Beratungsgespräche erfolgen auf freiwilliger Basis, bleiben auf Wunsch anonym, und haben systemischen Charakter, d.h. sie sind lösungsorientiert, stellen die persönlichen Ressourcen des Ratsuchenden in den Vordergrund und beziehen das Umfeld des Ratsuchenden in den Prozess der Beratung mit ein. Selbstverständlich kann eine Beratung in dringenden Fällen auch kurzfristig und während der Unterrichtszeit stattfinden, sofern sie in Absprache mit dem zuständigen Fachlehrer geschieht.

Die Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer stehen dabei nicht in Konkurrenz zu den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern, sondern sollen deren Beratungstätigkeit ergänzen. Insbesondere steht das Beratungsteam auch Schülerinnen und Schülern zur Verfügung, die sich Sorgen um ihre Mitschülerinnen und Mitschüler machen. Die Kontaktaufnahme mit den Beratungslehrerinnen und Beratungslehrern kann durch ein persönliches Gespräch, durch Vermittlung von Kolleginnen und Kollegen, durch den Beratungs-Briefkasten oder per E-Mail geschehen. Als Raum steht der Beratungsraum gegenüber dem Lehrerzimmer zur Verfügung, der für solche Beratungsgespräche reserviert ist.

Die Beratung konzentriert sich auf folgende Bereiche:

Beratung von Schülerinnen und Schülern bei **psychologischen und sozialen Notsituationen**.

Beratung von Schülerinnen und Schülern und ihrer Erziehungsberechtigten über **präventive und fördernde Maßnahmen**, z.B. im Hinblick auf **Lern- und Verhaltensprobleme**.

**Beratung und Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen** bei der Erfüllung ihrer Beratungsaufgaben (schüler- oder schulklassenbezogen) durch Bereitstellung von Informationsmaterial, gemeinsamen Gedankenaustausch oder kollegialen Fallbesprechungen.

**Herstellen von Kontakten zu anderen Beratungsstellen** und außerschulischen Institutionen., insbesondere Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst in Bad Godesberg.

**Ansprechpartner** sind Frau Haupts und Herr Aye.